

**An den  
Landkreis Oldenburg  
Landrat Carsten Harings**

**Delmenhorster Strasse 6  
27793 Wildeshausen**

**Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Landkreis Oldenburg  
Elke Szepanski  
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende  
An der Schule 8  
27798 Hude  
Tel.: 04484 9579408  
Mobil: 015112526165  
Mail: [elke.szepanski@gmx.de](mailto:elke.szepanski@gmx.de)  
[www.gruene-oldenburg-land.de](http://www.gruene-oldenburg-land.de)**

19. September 2017

Betr.: Antrag auf Behandlung des Themas „Häusliche Gewalt“ im Integrations- und Gleichstellungsausschusses

Sehr geehrter Herr Landrat

Antrag:

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beantragt die vom Landkreis initiierten und geplanten Massnahmen zum Thema "Häusliche Gewalt" im nächsten Integrations- und Gleichstellungsausschusses vorzustellen und die Arbeit des Arbeitskreises Häusliche Gewalt auch unter Integrationsgesichtspunkten zu erläutern.

Begründung:

Die Gleichstellungsbeauftragte hat am 25. November 2016 zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen einen beeindruckenden Filmabend zu diesem Thema veranstaltet. Ich hatte in der Kreistagssitzung am 20.12.2016 bereits angeregt dieses Thema im Integrations- und Gleichstellungsausschuss zu behandeln.

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss hat am 5.9.2017 in seiner Sitzung einstimmig empfohlen einen Zuschuss an die Konfliktschlichtung OLIP zu gewähren. Dies wird ausdrücklich begrüsst. Wie aus den Unterlagen ersichtlich, wird dort in Zusammenarbeit mit Polizei und Staatsanwaltschaft TäterInnen Unterstützung bei der Bewältigung ihrer begangenen Straftat im Bereich der Häuslichen Gewalt gewährt. Diese Unterstützung deckt auf Grund der schwierigen Arbeit, der geringen Anzahl der sich dazu bereit erklärten TäterInnen und der begrenzten Kapazitäten nur einen sehr geringen betroffenen Personenkreis ab (2016 fand eine Begleitung in 6 Fällen aus dem LK Oldenburg statt).

Wie die Gleichstellungsbeauftragte im o.a. Sozial- und Gesundheitsausschuss berichtete leitet sie einen AK Häusliche Gewalt, der sich aus VertreterInnen von mehreren sich mit diesem Thema befassenden Institutionen, Polizei und Präsentionsräten zusammensetzt.

Es wäre interessant zu erfahren, wie die Fachleute die Dunkelziffer einschätzen, welche Massnahmen ergriffen werden können um Opferschutz zu gewährleisten

und den Betroffenen Mut zu machen, an die Öffentlichkeit zu gehen. Welche Hilfestellung kann man Opfern geben, sich 1. an geeignete Institutionen bzw. zuständigen Behörden/ Polizei zu wenden ( wie ist die Situation in den Frauenhäusern/ Rückkehrziffer, etc.) und 2. welche Massnahmen ergreift man, damit dieser Personenkreis die negativen Erlebnisse verarbeitet.

Ich bitte ebenfalls auf evtl. weitere Probleme bei der Integration von Geflüchteten im Bezug auf die Rolle der Frau einzugehen.

Mit freundlichen Grüßen

Elke Szepanski